

Zeitschrift:	Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber:	Pro Senectute Kanton Zürich
Band:	7 (1999)
Heft:	3
Rubrik:	Jahresbericht 1998 von Pro Senectute Kanton Zürich : Sozialberatung immer wichtiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Jahresbericht 1998
von Pro Senectute Kanton Zürich**

Sozialberatung immer wichtiger

Pro Senectute unterstützte im vergangenen Jahr 1342 bedürftige betagte Personen im Kanton Zürich mit rund 2,3 Mio. Franken aus Spendengeldern und Bundesmitteln. Daneben spielen in der Tätigkeit der Institution die Bereiche Spitex, Sozialberatung und Prävention eine wichtige Rolle. (sta)

Seit über 80 Jahren besteht Pro Senectute als privates gemeinnütziges Sozialwerk. Mit elf Zweigstellen und Ortsvertretungen in 171 Gemeinden bietet Pro Senectute Kanton Zürich wertvolle Dienstleistungen für ältere Menschen und deren Angehörige an. 700 qualifizierte Mitarbeitende sowie über 800 ehrenamtlich Tätige stehen dafür täglich im Einsatz. Pro Senectute Kanton Zürich hat sich ständig den aktuellen Erfordernissen der Zeit angepasst und ist zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen geworden. Hier kann der ältere Mensch vielfältige Leistungen abrufen, die das Wohnen zu Hause so lange wie möglich erlauben.

Sozialberatung löst vielschichtige Probleme

Die Anzahl der Beratungen im gesamten Kanton hat im letzten Jahr erneut zugenommen. Parallel dazu stieg die Altersgrenze der zu beratenden Personen weiterhin nach oben. Die meisten Probleme der älteren Menschen sind finanzieller



Art. Im persönlichen Gespräch zeigt sich jedoch, dass die Sorgen vielschichtiger und komplexer sind. Wer Partnerin oder Partner verliert oder aus anderen Gründen darunter leidet, dass er einsam ist, findet den Weg in unsere Sozialberatung. Um das Angebot noch effizienter zu gestalten, wurden neben den bereits bestehenden Zweigstellen (Affoltern, Bülach, Meilen, Schlieren, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich) neue Stellen in Rüti und Thalwil eingerichtet. Neu eingeführt wurden auch Sprechstunden in Dielsdorf, Dübendorf und Kleinandelfingen. Tendenziell wird auch die soziale Gruppenarbeit für Betroffene und Angehörige immer wichtiger, da kranke ältere Menschen vermehrt von Angehörigen zu Hause betreut

und gepflegt werden. Diese erhalten in den betreuten Gruppen wichtige Informationen, Kraft und Trost in ihrer Arbeit.

Treuhanddienst: notwendiger denn je

Der 1998 eingeführte Treuhanddienst fand besonders grossen Anklang. Freiwillige Treuhänder von Pro Senectute Kanton Zürich betreuten mehr als 100 alte Männer und Frauen. Auf diese Weise konnten weitergehende vormundschaftliche Massnahmen verhindert werden.

Rege benützte Spitex-Dienste

Die Haushilfeleistungen sind gegenüber dem Vorjahr generell zurückgegangen. In der Stadt

teilte, etwa gleich viel wie im Vorjahr. Rund 1000 Personen profitierten davon.

In Winterthur konnten mit 62940 Essen rund 315 Kundinnen und Kunden beliefert werden. Im Mai 1997 hat Pro Senectute auch in Effretikon begonnen, im Auftrag der Gemeinde älteren Leuten das Essen nach Hause zu bringen.

In den 35 Stützpunkten des Fusspflegedienstes haben sich mehr Leute als im Vorjahr die Füsse pflegen lassen. Rund 9500 Behandlungen bedeuten eine Steigerung um 19%.

Vorbereitung auf das Alter

Neue Angebote im Rahmen von Alter+Sport wie Tai-Chi-Kurse oder die verschiedenen Velo- und Ferienwochen stiessen auf grosses Interesse

DAS JAHR 1998 IM RÜCKBLICK

Sozialberatung

1998 ist erstmals die strategische Ausrichtung von Pro Senectute Kanton Zürich im Rahmen der neuen Struktur zum Tagesgeschäft. Den Schwerpunkt bildeten in der Folge die Aufstellung und Integration der Abteilung Sozialberatung in die Bereiche Dienste Region West und Dienste Region Ost. Dieser Zusammenschluss stellte die Neueröffnung der Abteilung Projekt- und Organisationsberatung sowie Bildung in den Bereich Pflegeberatung ein. Weitere wechselseitige Verstärkung der Erste Erfahrungen in der praktischen Tätigkeit bestätigen, dass die Konsolidierung der neuen Bereiche richtigging ist. Es zeigte sich jedoch, dass die Bereiche Dienste Region West und Ost mehr sind als bloß Gruppen von Abteilungen mit aufeinander abgestimmten Tätigkeiten. Um die bestehenden Aufgaben und Herausforderungen gewachsen zu sein, werden die abteilungsspezifischen Kompetenzen gebündelt und zusammen genutzt. Diese Synergien gestalten sich für Kundinnen und Kunden sowie für Mitarbeiter gewinnbringend – eine neue Linie auf dem Bildschirm gleichermaßen Grundprinzip.

Die berufsspezifischen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen sind im vergangenen Jahr neu definiert und entsprechend zuständig gestiegen. Mit einem EDV-gestützten Verwaltungs- und Informations-System (VIS) müssen nun alle Mitarbeitenden während des gesamten Jahres intensiv zusammenarbeiten. Dessen betriebswirtschaftlichen Grundlagen haben sich auf das Ablauf der Sozialberatung ausgewirkt. Vermehrte werden die Leistungen handfert erfasst und auf ihre Wirkung überprüft.

Individuelle Finanzhilfen

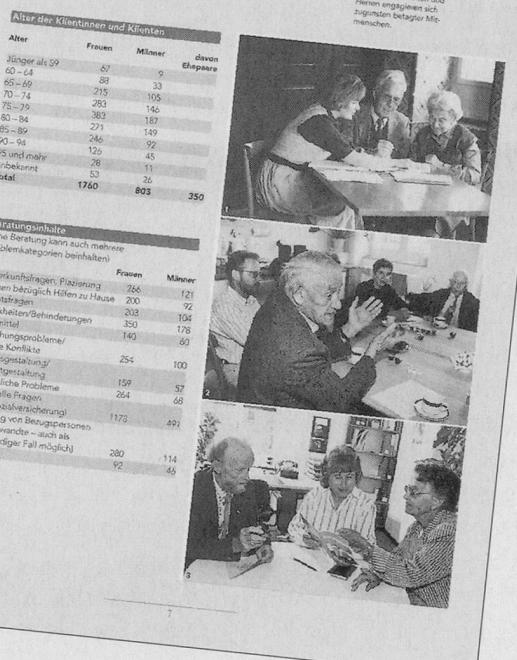
Aus Bundesmitteln, Aus Stiftungsmitteln von Pro Senectute Kanton Zürich

	Frauen	Alleinstehende Männer	Ehepaare	Personen	Franken
Total	689	162	134	1 119	2 226 577,10
	131	48	22	223	122 905,35
	1 324				2 349 482,45

1. In den Gemeinden um Zürich und Winterthur ist die Sozialberatung immer gehagert.

2. Gestaltungsgruppen für pflegebedürftige Angehörige

3. Treuhanddienst – pensionierte Damen und Herren engagieren sich zugunsten betagter Menschen.



Zürich um 4105 Stunden auf 173 358, in Winterthur um 5735 auf 79 172. Gleichzeitig wurde der Personalbestand über normale Fluktuationen um je vier Stellen auf 106 bzw. 50 Vollzeitstellen reduziert.

Der Reinigungsdienst war in der Stadt Zürich 4548 Stunden im Einsatz, 4,4% weniger als im Vorjahr. In Winterthur dagegen stieg die Zahl um 75 auf 910 Stunden. In den Landgemeinden konnte mit 2252 Einsätzen die Stundenzahl sogar mehr als verdoppelt werden.

In der Stadt Zürich wurden 216 514 Essen ver-

und waren in der Folge ausgebucht. Den Schwerpunkt in der Fortbildung für Sportleiterinnen und -leiter bildete das Thema Osteoporose.

Im Bereich der Vorbereitung auf die Pensionierung stand im vergangenen Jahr der Leitfaden «Ab 50 gut planen, im Alter besser leben» im Vordergrund. Dieser stellt die Basis dar für die Kurse, welche in Firmen und Verwaltungen zur Frühpensionierung durchgeführt werden. Im Jahr 1998 konnten in 69 Kursblöcken etwa 2500 ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an diesen Kursen teilnehmen.